



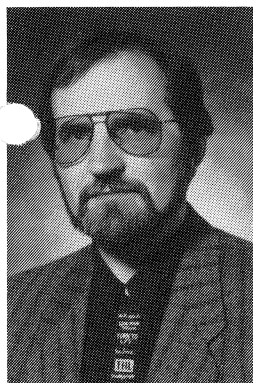
INFO

Nr.11

Nov. 1995

Informationsblatt des SATUS LUZERN Turn- und Sportverein

Der Präsident hat das Wort



PLUS + MINUS

Plus + Minus halten sich die Waage. In meiner zehnjährigen Tätigkeit als Präsident des SATUS LUZERN erlebte ich sehr viele freudige Ereignisse musste aber auch traurige Erfahrungen machen.

Durchwegs kämpfen wir mit Personalproblemen die wir fast nicht in den Griff bekommen. Leider musste ich bereits an der letzten Generalversammlung bekanntgeben, dass ich seit einiger Zeit und auch im laufenden Vereinsjahr die Vereinsgeschäfte nur noch auf der Sparflamme erledigen kann. Die berufliche Belastung ist in der Rezession nochmals grösser geworden. Wer in der Privatwirtschaft tätig ist, weiss aus eigener Erfahrung: Der Einsatz am Arbeitsplatz muss noch verstärkt werden, soll die Firma die Rezession überleben. Wer auch noch Führungs- (und Umsatz-) Verantwortung trägt, muss im Interesse seiner Mitarbeiter und deren Familien die Herausforderung annehmen und sich mit 150% Leistung für das tägliche Brot einsetzen.

Dazu kommen bei mir noch ein paar andere Engagements in der Jugendbetreuung, im Breiten- aber auch im Spitzensport, so dass mir für den SATUS LUZERN wenig, viel zu wenig Zeit bleibt. Ich werde mich weiterhin, meinen Möglichkeiten entsprechend, für die Belange des SATUS LUZERN einsetzen. Die Führungsverantwortung kann und will ich aber nicht mehr übernehmen.

Wir müssen also dringend wieder eine Präsidentin oder einen Präsidenten suchen, der mit leidenschaftlichem Einsatz das Steuer des Vereins in die Hand nimmt.

Persönlich habe ich das Gefühl, dass der SATUS LUZERN in einigen Sparten stagniert. Namentlich aber sehe ich in der Badminton-Riege einen Fortschritt, der zum Glauben an die Zukunft Anlass gibt.

Seit dem 23. Oktober 1995 gibt es nun auch wieder eine Jugendriege, Bea und Liz haben mit 11 Mädchen und Buben in der Turnhalle des Kinderheimes Rotegg den Turnbetrieb aufgenommen. Auch das ist ein Versprechen für die Zukunft.

Wir erinnern uns: Bea Epple führte vor Ihrer Demission als Jugendriegenleiterin 1982 eine Jugendriege mit drei Abteilungen von insgesamt 75 Mädchen und Buben, die grösstenteils, wegen Leitermangel, nicht mehr in den Verein integriert werden konnten. Die Jugendriege wurde dann bereits 1989 aufgelöst.

Die Zukunftswerkstatt SATUS LUZERN vom 24./25. November 1995, zu dem sich der Vorstand und Riegenvertretungen getroffen haben, hat einige interessante Perspektiven eröffnet. Die Zusammenarbeit, die Freude an der Herausforderung und der verabschiedete Aktionsplan, geben mir die Hoffnung zurück:

Der SATUS LUZERN soll wieder zu einem ernsthaften, gesellschaftspolitischen Bestandteil in der Stadt (und Agglomeration) Luzern werden.

Mit Freundschaft
Hans Konrad, Präsident

90 Jahre Emilie Lütolf-Stocker 75 Jahre im SATUS LUZERN

Ein Fest ganz seltener und besonderer Art, kann dieses Jahr ein Mitglied des SATUS LUZERN feiern. Seit 75 Jahren ist Emilie Lütolf-Stocker, von der Hirtenhofstrasse 24 in Luzern, im Turn- und Sportverein SATUS LUZERN. 90 Jahre alt wurde sie am 8. Oktober 1995.



Emilie Lütolf im Mai 1993 mit 88 Jahren

Sie besorgt ihren Haushalt immer noch alleine, und pflegt regelmässigen Kontakt mit einigen ehemaligen Turnkollegen und Turnkolleginnen. Jeden Tag geht

sie aus dem Haus um einzukaufen oder im Alterstreff einen Jass zu klopfen.

Weil dieses Ereignis auch genau mit dem 90. Geburtstag von Emilie Lütolf zusammen fällt, entschloss ich mich, mit Emilie einen Termin zu vereinbaren um ein wenig über ihr sportliches Leben zu plaudern und in meiner letzten Arbeit als Redaktorin des INFO SATUS LUZERN einen Artikel darüber zu veröffentlichen.

Es dauerte eine Weile, bis ich Emilie erklärt hatte, wer ich sei und dass ich das Informationsblatt des SATUS LUZERN verfasse. Gleich am nächsten Tag vereinbarten wir ein Treffen, und damit es ja nicht vergessen ging - Emilie ist immerhin schon 90 Jahre alt - schlug ich ihr vor, noch ihren Turnkollegen Hans Lüthi und dessen Frau Annie mit einzuladen.

1920 trat sie als 15 jähriges Mädchen in den Arbeiterturnvereins ATV LUZERN ein, weil sie Freude am Turnen hatte und ihre ältere Schwester Emma schon im ATV LUZERN war. Sie war die Jüngste, und weil es damals noch keine Jugendriege gab wurde sie gleich den Turnerinnen resp. Damenriege zugeteilt. Sie war ein grosses Bewegungstalent, und wuchs mit der Zeit zu einer ausgezeichneten Kunstturnerin heran. Sie nahm immer mit viel Begeisterung an den Turnstunden teil und machte auch an allen Turnfesten und Gründungsfeiern mit grossem Engagement mit.

Ihre sportlichen Vorbilder fand sie in den eigenen Reihen in Elsie Christen und Anna Höltschi.

Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte sie bereits in ersten Mitgliedsjahr am Turnfest 1920 in Luzern, wo sie als Jüngste der Riege beim Umzug das Täfel tragen durfte. Die Vorführung der Turnerinnen bestand aus Freiübungen.

Mit ihrer Kunstturnkollegin Josy Wyler, welche ebenso talentiert und begeistert diese Sportart betrieb, kreierten sie eine grosse Anzahl Figuren und übten diese bis zur Perfektion ein.

Das sportlich grösste Ereignis war 1929 der Gewinn ihres ersten Zweiges. Die Kränze blieben ausschliesslich den Männern vorbehalten! Enttäuschend war jeweils für sie, dass ihr Mann Franz nie einen Kranz gewinnen konnte. Immer war er verletzt, wenn es darauf ankam. Franz Lütolf verstarb im 1992.

Emilie betrieb als junge Frau auch Begsteigen, Skifahren und Schwimmen.

Mit 34 Jahren, als Ehefrau und Mutter von zwei Kindern, amtierte sie auch als (Hilfs-) Leiterin der Jugendriege. Diese bestand ausschliesslich aus Mädchen und es wurden über 75 Kinder betreut. Als ausgezeichnete Turnerin und ehemalige Kunstturnerin wurde ihre Hilfe auch dringend benötigt, war doch das Hauptleiterpaar schon im fortgeschrittenen Alter. Schon als Aktive war sie als Erste Leiterin der Frauenriege und später als nur Erste Leiterin tätig. Andere Vereine ausser dem SATUS LUZERN haben sie nie interessiert. Das war für sie, welche wie ihr Mann Sozialist und somit Parteimitglied der SP war, auch normal.

Nach vielen Jahren Mitgliedschaft als aktive Turnerin und Kunstturnerin, Damenturnerin, Jugendriegelleiterin und Aktuarin der Damenriege, erhielt sie am 6.1.1940 die Urkunde als Ehrenmitglied des SATUS LUZERN. Unterzeichnet hatten der damalige Präsident Jules Renggli und der Sekretär Gusti Gerber.

Emilie verfolgt den aktuellen Sport heute noch ab und zu in den Zeitungen und mehr noch am Fernsehen, vor allem Kunstturnen. Sie interessierte sich in den letzten Jahren noch für den SATUS LUZERN, indem sie ab und zu eine GV des Stammvereins besuchte (nur auf Einladung!), oder wie letzten September, der Sporttagveranstaltung im Alpenquai einen Besuch abstattete. Sie interessiert sich nach wie vor nur für den SATUS LUZERN.

Während Emilie, Annie, Hans und ich bei Kaffee und Gutsli so plauderten, fragte ich, ob denn noch ein paar Fotos aus der alten Turnerzeit existierten. Nach relativ kurzem Suchen kam Emilie mit einem Kistchen voller Fotos zurück. Ich war begeistert. So viel Material hätte ich nicht erwartet.

Als ich Emilie beim Betrachten der Fotos jeweils fragte, wann denn das gewesen sei, antwortete sie: Das weiss ech nömmе eso gnau, das esch halt scho lang sidhär! An die Namen der Turnerinnen erinnerte sie sich allerdings noch sehr gut.

Die folgenden zwei Seiten sollen einen Einblick vermitteln, wie damals geturnt wurde und wie aufwendig damals für die Gründungsfeiern Kostüme angefertigt worden sind. Herzlichen Dank an Emilie Lütolf für das viele Fotomaterial.

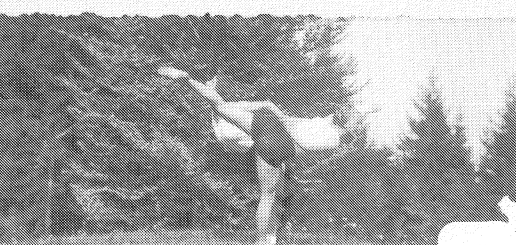
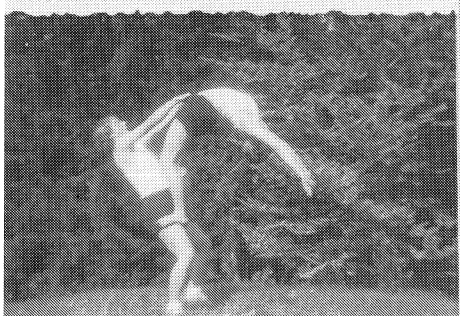
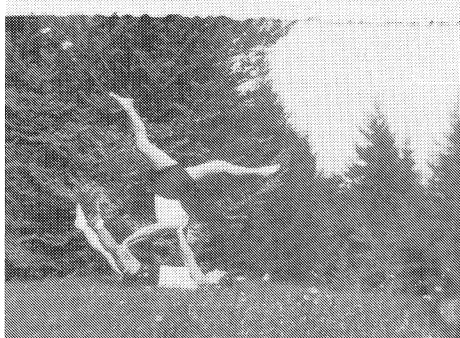
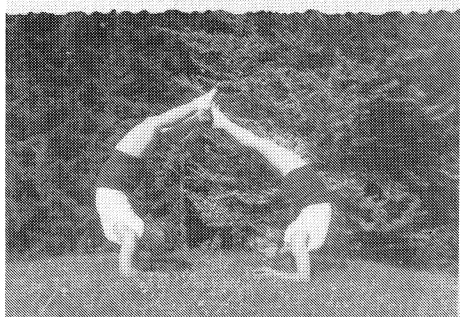
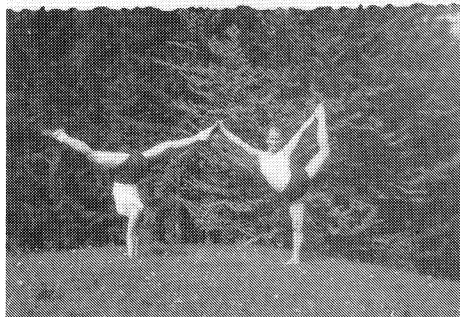
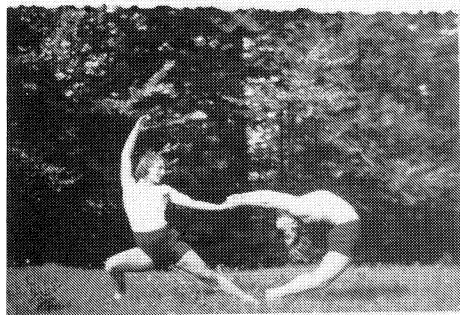
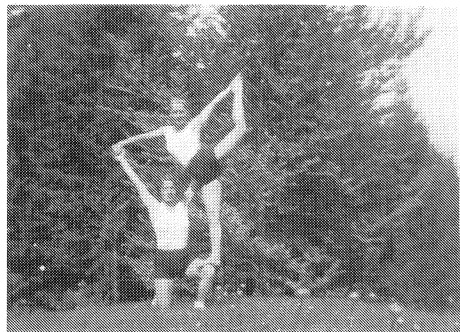
Steckbrief von Emilie Lütolf

Name: Lütolf-Stocker
Vorname: Emilie
Geboren: 8. Oktober 1905
Wohnort: Hirtenhofstrasse 24
Ort: 6005 Luzern
Bürgerort: Luzern
Kinder: 1 Sohn und 1 Tochter, 4 Grosskinder, 8 Urgrosskinder, 1-2 Ururgrosskinder
Beruf: gelernte Damenschneiderin
Hobby: Jassen und Kaffee trinken
Musik: Ländler
ATV Luzern: Mitglied seit 1920
Vorbilder: Elsie Christen und Anna Höltschi als Sportlerinnen
Auszeichnungen: Turnzweige an allen Kunstturnfesten, Turnkränze an diversen Turnfesten



Emilie Lütolf mit 33 Jahren
als Leiterin am Turnfest in Biel 1938

Interview und Bericht
Thesy Wittwer





5



9



6



10



7



8

Foto No. 1: Sportplatzzeröffnung der Luzerner Allmend 1934. Emilie, zweite in der linken Reihe, Hans Lüthi vor ihr.

Foto No. 2: Turnfest in Biel 1938.

Hinterste Reihe: Emilie zweite von rechts, Annie Lüthi dritte von links, Trudi Mühlebach vierte von links, Marie Bieri fünfte von links. Sie alle sind noch Erdenbürger.

Fotos No. 3: Turnübungsreihe mit Emilie und Josy Wyler in freier Natur.

Foto. No. 4: Gründungsfeier mit einem "Matrosentanz". Emilie vorne rechts, ihre Schwester Emma in der Mitte links.

Foto No. 5: Turnfest in Luzern 1920. Emilie trägt als Jüngste das "Täfel" durch die Stadt.

Foto No. 6: Gründungsfeier mit einem Reigen und aufwendiger Aufmachung.

Foto No. 7: Turnfest in Biel 1938. Emilie als strenge Leiterin vorne rechts.

Foto No. 8: Die grosse Mädchenriege 1939. Emilie, dritte vorne rechts, mit dem Hauptleiter-Ehepaar links und andern Leiterinnen und Leitern.

Foto No. 9: Gründungsfeier 1924. Emilie hinten rechts mit 18 Jahren.

Foto No. 10: Emilie turnte auch noch mit über 40 Jahren die Standwaage. Sie erfreut sich noch heute mit 90 Jahren bester Gesundheit.



BC SATUS LUZERN

Badminton-Club

Rückblick und Vorschau auf die Saison 94/95 und 95/96

Alle drei Mannschaften starteten gut vorbereitet in die Saison 94/95. Trotz einigen Höhen und Tiefen, konnten sich alle im Mittelfeld behaupten, so dass ein Abstieg nie zur Diskussion stand.

BC-Satus Luzern 1 erreichte den überraschenden 3. Rang, BC-Satus Luzern 2 und BC-Satus Luzern 3 büssten gegenüber dem Vorjahr je einen Rang ein (beide 6. Rang).

Auch in diesem Jahr bestritten alle Mannschaften diverse Turniere, unter anderem das Adligenswiler-, das Horwer-, das Luzerner- und das Surseer-Turnier. Das letzte Turnier war gleichzeitig auch das Erfolgreichste. Mit zwei ersten Rängen durch Petra Steinmann im Damen-Doppel C und Kurt Imgrüt / René Kvartic im Doppel D, sowie einem zweiten Rang durch Bruno Iwert / Ali Siraj im Herren Doppel C, konnten die Luzerner sehr zufrieden sein.

Letztes Jahr organisierten wir zum ersten Mal ein eigenes Badminton-Turnier, und mit rund 150 Anmeldungen kann man sogar von einem sehr grossen Erfolg sprechen. Das Echo war so gross, dass wir das Turnier auch dieses Jahr am 14./15. Oktober in der Utenberghalle wieder durchführten.

In unserer Juniorenabteilung sieht es zur Zeit nicht so gut aus, denn es fehlt an jungen Badmintonfreaks.

Die Freizeitgruppe ist bei Manfi seit der Gründung des BC-Satus Luzern in guten Händen, doch wäre er froh, wenn noch 2-4 Hobbyspieler und -spielerinnen mehr mitspielen würden. Das Training ist jeweils am Donnerstagabend von 20.00-22.00 Uhr in der Bruchmatthalle.

Anfangs April führten wir ein Plausch-Doppel Turnier durch. Eingeladen waren alle Aktiven-Freizeit- und Gönnermitglieder, von denen wir gleich starke Teams buntgemischt zusammenstellten. So bereitete dieser Tag jedermann und jederfrau sehr viel Spass.

Ende März 1995 waren 34 Aktiv- und 22 Gönnermitglieder im BC Satus Luzern eingeschrieben.

Kaum war die letzte Saison vorbei, begann auch schon die neue. Alle Mannschaften, in ihrer besten Besetzung, weisen auch schon gute Resultate auf. Die braucht es auch, denn wie letzte Saison heisst das Ziel in dieser neuen Saison wieder, nicht absteigen!

Zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte konnten wir einen Sponsor finden für unsere neuen Trainingsanzüge. Grosszügiger Sponsor ist **Urs Matti vom Restaurant-Bar Altstadt Luzern**. Gleichzeitig ist er auch Aktivspieler der ersten Mannschaft. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank Urs!

Ziele für das Vereinsjahr 95/96 sind: Erfolgreiche Interclub Meisterschaft, Organisation des BC-Satus Luzern Turnieres, Zusammenhalt zwischen Freizeit-, Junioren- und Aktivmannschaften pflegen, Gönner werben und pflegen.

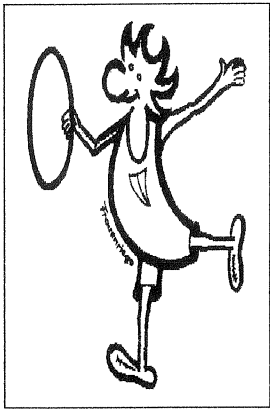
Präsident René Kvartic



BC SATUS Luzern 2

hinten v. links: Oliver Bieri, Reto Illi, René Kvartic

vorne v. links: Ina Winiker, Petra Kunz



Frauenriege

Generalversammlung

Präsidentin Melitta Berger konnte zur diesjährigen Generalversammlung im Restaurant Unterlachen in Luzern die fast vollzählig Frauenriege begrüßen.

Ihr besonderer Willkomm galt unseren Ehrenmitgliedern Miggeli Schumacher und Martha Kälin, wowie den Gästen Hans Konrad, Präsident des Stammvereins SATUS LUZERN, René Flad, Präsident des Kant. Verbandes Luzern und Hanni Wiprächtiger, Finanzchefin des Stammvereins.

Nach einem feinen Imbiss begann der geschäftliche Teil. Bei den Mutationen standen einigen Austritten nur zwei Neueintritte gegenüber. Die Riege zählt jetzt 61 Aktive. Das letztjährige Protokoll, der Kassa- und Jahresbericht, den Mitgliedern schriftlich zugestellt, passierten ohne Gegenstimme und wurden den Erstellerinnen mit Applaus verdankt.

Mehr zu reden (und mehr zu denken) gab das Traktandum Wahlen. Zwar stellte sich die Präsidentin zur Wiederwahl, und sie wurde mit tosendem Beifall erneut bestätigt, auch die übrigen Vorstandsmitglieder, Brigitte Nellen als erste Leiterin in der Hubelmatt, die Materialverwalterinnen Anneli Hort und Annemarie Bachmann sowie die Aktuarin Nelly Heinrich, stellten sich weiter zur Verfügung. Sie

wurden in globo bestätigt. Doch dahinter klaffen Lücken. So sind aus dem Vorstand drei Rücktritte zu beklagen. Miggeli Schumacher tritt nach über 30 jährigem erfolgreichem Wirken als erste Leiterin im Pestalozzi endgültig zurück. Erna Hofmann, Vizeleiterin im Pestalozzi gibt ihr Amt aus verschiedenen Gründen ebenfalls ab. Da sich aus den eigenen Reihen niemand für diesen Posten zur Verfügung stellte, muss nach einer anderen Lösung gesucht werden.

Für Martha Kälin, während 23 Jahren unsere perfekte Kassiererin, wurde in Silvia Häfeli Ersatz gefunden. Sie bringt auch von Berufes wegen beste Voraussetzungen mit.

Alle Frauen, die sich in irgend einer Weise um die Riege verdient gemacht hatten, erhielten für ihren Einsatz Blumen und Dank aus dem Vorstand. Die Präsidentin und die ausscheidenden verdienten Vorstandsmitglieder Miggeli Schumacher und Martha Kälin erhielten schöne Geschenke.

Sieben fleissige Turnerinnen, teilweise mit Null Absenzen, wurden mit dem begehrten Glas geehrt. Kassarevisorinnen sind Helma Hunziker und neu Bernadette Gasser.

Die Mitgliederbeiträge konnten nach der letztjährigen Anpassung auf gleicher Höhe belassen werden.

Das Programm für das laufende Jahr 1995 bringt wiederum einige Aktivitäten, worin auch "riegeninterne Lustbarkeiten" enthalten sind.

Hans Konrad und René Flad richteten noch einige Worte an die Frauen. Sie erläutern unter anderem die neuen Zielsetzungen des SATUS 2000+1.

Da keine Wortbegehren mehr vorliegen, kann die Präsidentin die speditiv geführte Versammlung schliessen. Für die Pflege der Kameradschaft bleibt noch Zeit!

Nelly Heinrich

Miggeli Schumacher (links) hat nach 33 Jahren ihr Amt als 1. Leiterin im Pestalozzi endgültig abgegeben. Ihre reiche Erfahrung und eine unerschöpfliche Phantasie liessen jede Turnstunde zu einem Erlebnis werden.

Martha Kälin (rechts), unsere Finanzverwalterin während 23 Jahren, war ein Musterbeispiel für exakte Kassaführung. Der Einblick ins sauber und gewissenhaft geführte Buch liess jedes Revisorinnenherz höher schlagen. Wir sind beiden zu grossem Dank verpflichtet.



Vereinsausflug

Das Sprichwort "Wenn Engel reisen, lacht der Himmel" hatte sich wieder einmal bewahrheitet, lachte er doch nach vielen Regentagen ausgerechnet an unserem alljährlichen Vereinsausflug am Fronleichnamstag!

Eine frohgestimmte Schar traf sich am frühen Morgen auf dem Inseli-Carparkplatz. Chauffeur Alois steuerte uns durchs Luzerner Hinterland, nicht ohne uns auf besondere Sehenswürdigkeiten oder Ortschaften aufmerksam zu machen. Häuser, Gärten,



Wiesen, überhaupt die Natur, sah so frisch gewaschen aus. Die Blumen überall in ihrer Farbenpracht, schienen an diesem Donnerstag ganz besonders zu leuchten.

Bald schon waren wir im Emmental. Die Schaukäserei in Affoltern i.E. war unser erstes Ziel. Interessiert lauschten wir dort den Ausführungen über die Herstellung des "Emmentalers". Modernste Maschinen ersetzen viel Muskelkraft. So ist es heute möglich, dass auch eine Frau "Käser" werden kann.

Nach dem Kaffee mit Gipfeli, welcher von der Kasse spendiert wurde, gings weiter durch eine abwechslungsreiche hügelige Landschaft, mit weit verstreuten hablichen Bauernhöfen, über die "Lueg" gegen Solothurn zu. Ein kurzes Stück weit begleitete uns die Aare, die wir bei Grenchen überquerten.

Während der Fahrt zu unserem Reiseziel "Grenchenberg" liess Martha Kälin ein Glas mit Kaffeebohnen zirkulieren. Es galt zu erraten, wieviele sich darin befanden. Es waren mehr, aber auch weniger, als manche glaubten! Den Nächsten an der richtigen Zahl warteten süsse Preise!

Waren wir bis dahin durch eine sonnige Landschaft gefahren, machte der Jura ein finsternes Gesicht. Doch es war halb so schlimm. Nach anfänglicher Kühle und etwas Regen, brach auch hier die Sonne durch.

Am Ziel angekommen, und nach einigem Hin und Her, wo wohl der beste Rastplatz sei, bei dem auch unser Grilleur Ernst sein Talent unter Beweis stellen

konnte, fand sich ein wunderschönes Plätzchen. Die mitgebrachten Herrlichkeiten wurden ausgebreitet und bald brannte ein kräftiges Feuer. Ernst schaute in seiner gekonnten Art zum Rechten, das heisst, zu unseren Savelats, Bratwürsten und Koteletts. Natürlich wurde fleissig hinuntergespült, sogar das Kafi Luz fehlte nicht. Die Stimmung war ausgesprochen fröhlich! Doch bald schon mussten wir diesen gemüglichen Ort wieder verlassen. Die Frauen, die sich im Restaurant verpflegt

hatten, warteten schon auf uns "Picknickerinnen". Alois, unser vorzüglicher Chauffeur, führte uns nach diesem erlebnisreichen Tag wieder sicher nach Hause.

Nelly Heinrich

Fünf - Seen - Wanderung

Die Frauenriege SATUS LUZERN wird getragen von der Freude am Turnen, von Geselligkeit und von Spiel. Seit kurzer Zeit machen wir pro Jahr eine Wanderung oder eine Bergtour.

Am 2. August 1995, morgens um halb Sieben, es war noch ruhig in der Stadt, trafen sich sieben Frauen pünktlich beim Restaurant Eichhof. Mit zwei Auto's fuhren wir Richtung Göschenen-Gotthard.

Um 08.00 Uhr begann unsere Wanderung hinauf zum Lucendro Staudamm und eine halbe Stunde an dessen See entlang. Nach kurzem Halt für Tenue-Wechsel führte uns der Weg ungefähr eine Stunde steil empor. Nach einem verdienten Znühnialt wanderten wir gemütlich an weiteren zwei klaren Seen vorbei, hinauf zum höchsten Punkt der Gatschola-Lücke. 2528 m.ü.M. Vom kalten Wind überrascht, zogen wir es vor, den Abstieg bald anzutreten. Über dem kurzen Schneefeld konnte jedes seine eigenen Kapriolen machen.

Weiter unten, nach dem vierten See, fanden wir den geeigneten Rastplatz am fünften und letzten See. Nach der Pause ging es den Rest bergab der Wasserfassung entlang zum Ausgangspunkt zurück.

Ein schöner Tag der Kameradschaft findet immer auch ein Ende. Ein Dankeschön an alle.

Pia Haldimann

Herzliche Gratulation

zum 90. Geburtstag
und zur 75-jährigen Vereinszugehörigkeit
von **Emilie Lütolf**
und zur 40-jährigen Vereinszugehörigkeit
von **Annemarie Humm**
wünscht die ganze Frauenriege



Turnerinnen

Feiern über Feiern

Gleich mehrmals hatten die Turnerinnen im Jahr 1995 die Gelegenheit, auf einen runden Geburtstag anzustossen.

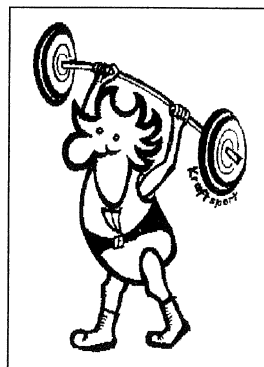
So spendierten **Ruth Zwimpfer** zum 40. Geburtstag und **Margot Albisser** zum 50. Geburtstag eine Runde bei Fritz in der Stammbeiz Tribschen. Dazu gab es grosszügigerweise noch mehrere Fleischplättli garniert.

Gerda Bammert lud die Turnerinnen zu ihrem 50. Geburtstag sogar in eine Waldhütte bei Rothenburg ein, wo ein tolles Festchen stattfand. Das Dessert spendierte **Dora Küttel** zu ihrem 40. Geburtstag.

Leider konnte ich nicht den ganzen Abend dabei sein, aber dem Hören Sagen nach soll es von Anfang an fetzig zu und her gegangen sein!

Allen Jubilaren möchte ich im Namen aller Turnerinnen herzlich danken. Es ist nicht selbstverständlich und wir schätzten es sehr.

Thesy Wittwer



SATUS KSV LUZERN

Der Luzerner Alois Marti erneut Senioren- vizeweltmeister in Wien

Siebzig Jahre alt wird der unermüdliche Luzerner SATUS Sportler am 7. Dezember 1995. Alois Marti ist ein Beispiel, dass man sich auch im Alter mit einer gesunden Sportart und durch regelmässiges Training jung und fit halten kann.

Bereits 45 Jahre stemmt Alois Marti Gewichte für den Kraftsportverein Luzern. Seit 1989 beteiligt er sich, sofern nicht zu weit entfernt, mit Erfolg an Seniorenweltmeisterschaften und Senioreneuropameisterschaften. Seine bisherigen Klassierungen:

Weltmeisterschaften

1989 Dänemark	3. Rang
1990 Mattersburg (D)	3. Rang
1991 Leimen (D)	2. Rang
1992 Oxford (GB)	Weltmeister

Europameisterschaften

1992 Oxford / GB	Europameister
------------------	---------------

Nun hat er jüngst in Wien (A) den **Vize-weltmeistertitel 1995** erstemmt. 538 Teilnehmer aus 36 Nationen, verteilt auf verschiedene Gewichts- und Altersklassen, haben sich am Wettkampf beteiligt. Dabei waren auch 20 Frauen, die das Seniorinnenalter erreicht haben, und mit guten Leistungen brillierten. Leider waren keine Schweizerinnen dabei.

Die Rekordbeteiligung an den diesjährigen World-Masters der Senioren beweist, dass Gewichtheben eine gesunde Sportart ist, die bis ins hohe Alter betrieben werden kann. Eine persönliche Statistik des neuen Vizeweltmeisters zeigt, dass er in seinen Trainings- und Wettkampfeinheiten schon weit über

125'000 Tonnen zur Hochstrecke gebracht hat. Er hat auch einen persönlichen Wahlspruch um fit zu bleiben; Ganz einfach weiterhin Kraftsport betreiben!

CH-Meisterschaften in La Chaux de Fonds

Leider nur 19 Stemmer der älteren Garde trafen sich am 30. September 1995 zum Kräftevergleich. Der gastgebende SAGV-Verein La Chaux de Fonds hat sich bemüht, der Gruppe eine gute Wettkampf-ambiance zu bieten. Viele Athleten scheuten offenbar die wenig zentrale Anfahrt.

Auszug aus der Rangliste:

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1. Rieder Franz Rohrschach | |
| 2. Jacot Edmond | La Chaux de Fonds |
| 3. Büchert Gerd | SATUS LUZERN |
| 11. Reinhard Peter | SATUS LUZERN |
| 12. Marti Alois | SATUS LUZERN |
| 16. Günther Erwin | SATUS LUZERN |
| 13. Uhlenberg Paul | SATUS LUZERN |

Der SATUS -Kraftsportverein Luzern trauert um Hans Studer

Schon 31 Jahre alt war Hans Studer, als er 1953 beim KSV Luzern zum ersten Mal im Training erschien. Als Gipser brachte er bereits viel Grundkraft mit. So trug er schon im ersten Mitgliedsjahr seinen ersten Kranz von der Verbandsmeisterschaft in Zürich mit nach Hause.

Dank seinem Trainingsfleiss wurde Hans schon bald zu einem anerkannten Wettkämpfer innerhalb der Stemmerszene. Wer jetzt aber glaubt, er hätte sich nur dem Gewichtheben gewidmet, irrt. Mehrere Male half er auch bei der Ringermannschaft des SATUS LUZERN aus, beteiligte sich an Korbballturnieren oder an Orientierungsläufen. Zehnmal, zwischen 1956 und 1970 sicherte er sich den Titel eines Schweizermeisters im SATUS.

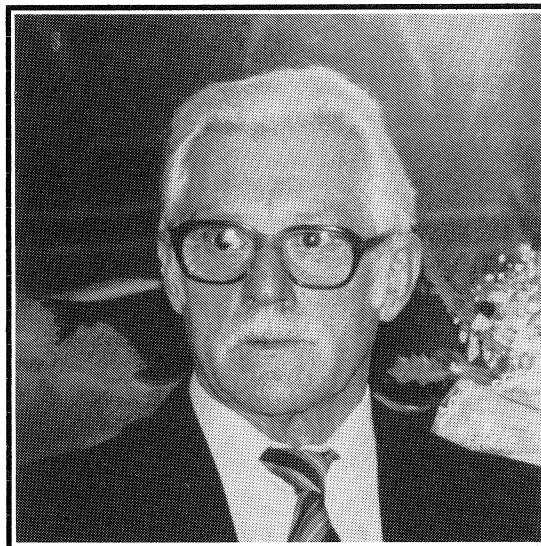
Mehrmals wurde Hans Studer in die Verbandsmannschaft für internationale Wettkämpfe berufen. 1960 in Dijon (F), 1962 in Hassloch (BRD), 1966 in Innsbruck (A) und 1971 an den Hapoelspielen in Israel, vertrat er die Farben der Schweiz zuverlässig und mit Erfolg. Sechsmal ohne

Unterbruch sicherte er sich den Titel eines Senioren-CH-Meisters über alle Gewichtsklassen. 32 Jahre, davon 30 Jahre als Materialverwalter, arbeitete er im Vorstand des KSV Luzern aktiv mit.

Für diese Treue verlieh ihm der Verein 1979 die Ehrenmitgliedschaft.

Hans verliess uns am 20. Juli 1995 nach längerem Spitalaufenthalt. Wir alle werden ihn sehr vermissen.

**Josef
Hager
Präsident**



12. Familiensporttag des SATUS LUZERN

Am Sonntag, 10. September fand bei schönster Witterung auf den Sportanlagen Wartegg der traditionelle Familiensporttag statt.

Heinz Zedi und Otti Meier präsentierten wieder eine eindruckliche Demonstration ihrer Phantasie. Der siebenteilige Wettkampf wurde in Anlehnung an moderne Modesportarten konzipiert. Disziplinen wie Golf, Surfen, Bungy Jumping, Biking, River Rafting, Mountain climbing und Streetball sind subtil in den Parcours integriert worden. Alle Teilnehmer-Kategorien, der 4-jährige Knirps wie der 80-jährige Senior hatten eine reelle Siegeschance.

Traditionell soll nicht die rohe Kraft und der eiserne Durchhaltewillen zum Sieg reichen. Spielfreude, Geschicklichkeit und ein wenig Glück sollen Erfolgsfaktoren sein. Sieger sollen aber alle die mitmachen sein. Die Rangverkündung zeigte dann auch eine ganze Hundertschaft von Siegerinnen und Siegern.

Unter dem Motto, Fit und Fun, beteiligten sich gegen 150 Mädchen und Buben, Frauen und Männer an diesem originellen Wettkampf.

Bereichert wurde der Familiensporttag mit einer Demonstration der Schweizerischen Krebsliga. Zwei Damen aus Zürich bauten in aller Stille einen Sonnen-Parcour auf, der von Jung und Alt absolviert werden konnte. In origineller Art und Weise wurde uns die Einwirkung der Sonne auf unsere Haut vorgeführt. Der ausgiebige Sonnenschein an diesem wunderbaren Herbsttag gestattete auch den Test mit der Brandlupe. Jeder Teilnehmer erhielt einen Sonnen-Parcour-Pass mit der Hoffnung, dass nun alle wissen, wie man sich an heissen Tagen vor der Sonne schützen kann ohne darauf verzichten zu müssen. Einen kleinen Erinnerungspreis war für alle bereit.

Eine weitere Neuerung am Familiensporttag war der Sponsoren und Gönnerlauf. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich in die Startliste eingeschrieben und versuchten während einer halben Stunde durch möglichst viele Runden à ca. 300 m Geld in die Riegenkasse zu laufen. Aller Anfang ist schwer, so hatten wir eigentlich zu viele Läufer und noch zu wenig Gönner. Der Versuch ist aber gelungen, die nächste Auflage verspricht erfolgreich zu werden. Alle Riegen wissen nun, wie der Gönnerlauf funktioniert und was für die einzelne Riege drinliegen kann.

Für einmal wurde die Festwirtschaft durch die Handballriege geführt. Die Handballer haben diese Aufgabe perfekt gelöst. Traditionell wieder mit familienfreundlichen Preisen. Jede noch so grosse Familie konnte sich für wenig Geld verpflegen!

Ein Dutzend Nimmermüde Satussportler aus der Kraftsportriege, der Handballriege und der Männerriege haben bereits am Samstag unter der Leitung von Heinz Zedi die Vorbereitungen für den Sonntag vorgenommen. In äusserst kooperativer Zusammenarbeit mit dem besten Hauswart in der Stadt Luzern, **Walter Bopart**, (seine Familie hat eine erfolgreiche SATUS-Vergangenheit), wurden die Vorbereitungen so gut gemacht, dass bereits am Sonntag früh um acht Uhr das erste Kaffee serviert werden konnte. Der Mehrkampf wurde genau um 10.00 Uhr eröffnet. Unter dem Diktat der Kampfrichterinnen (die meisten aus der Frauenriege) und Kampfrichter, konnte nun gespielt und um Punkte



Werner Schnieper, Baudirektor der Stadt Luzern und Alois Bopart, Hauswart Turnhalle Tribtschen, als interessierte Zuschauer am Sporttag 1995.

gekämpft werden.

Mit der Rangverkündung gehörte der Familiensporttag bereits wieder der Vergangenheit an. Sicher ein toller, unvergesslicher Tag für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geht in kameradschaftlichem Geist zu Ende.

Ende Gut, alles Gut so könnte man meinen: Der Vereinspräsident kann aber nur mit den Organisatoren, den vielen unzähligen Helfern und den Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden sein. Ihnen allen, angeführt von Heinz Zedi, Otti Meier und Stefan Furrer gebührt unser uneingeschränktes Dankeschön! Danken wollen wir auch dem Amt für Sport und Freizeit der Stadt Luzern für die jährlich zugestandene Unterstützung.

Was nicht passte: Die Teilnehmerzahl! Einmal mehr blieb die Teilnehmerzahl deutlich hinter den Erwartungen zurück. Alles war für ein tolles Fest vorbereitet: Das Wetter (zum zwölften Mal hervorragend), die Organisation, die Aufmachung, die Festwirtschaft, die Stimmung usw. Der Vorstand wird zusammen mit den Riegenleitern, vor allem mit ihnen, über die Bücher gehen und Wege suchen müssen, dem Familiensporttag wieder den Stellenwert einzuräumen den er unbedingt braucht. Denken wir daran, dass der Familiensporttag der einzige Anlass im Vereinsjahr ist, an dem der SATUS LUZERN geschlossen an die Öffentlichkeit tritt.

Hans Konrad, Präsident

In eigener Sache

Nachdem ein erster Versuch, ein Vereinsorgan regelmässig herauszubringen, schon nach der zweiten Ausgabe im Jahr 1987 scheiterte, wurde im Januar 1991 ein zweiter Versuch unternommen. Seither erschien das SATUS INFO regelmässig, mindestens zwei Mal pro Jahr, mit mir als Verantwortliche der Redaktion. Heute, nachdem die 11. Ausgabe steht, trete ich als Redaktorin zurück. Leider wird das Dutzend nicht mehr voll!

Es waren fünf Jahre mit vielen Erfahrungen, angenehmen und weniger angenehmen. Die Gründe, die mich zu meinem Entschluss führen, sind, vor allem zuwenig Zeit und fehlende Motivation. Dazu kommt, dass es mit jeder neuen Ausgabe schwieriger wurde, genügend Material zusammenzubekommen. Beim letzten Redaktionsschluss (1. April 1995) beispielsweise, erhielt ich lediglich zwei Berichte. Somit kommt das geplante SATUS INFO No. 11 vom Mai/Juni erst jetzt, im November, heraus. Auch diesmal habe ich mit Mühe und Not eine Ausgabe zusammenstellen können. Am 18. Oktober, sechs Wochen nach dem Familiensporttag, hatte ich weder einen Bericht noch Fotomaterial von diesem Vereinsanlass, obschon im September an der Vorstandssitzung beschlossen wurde, dass das INFO No. 11 nach diesem Anlass erscheinen sollte!

Ich hoffe für den Verein SATUS LUZERN, dass er, wenn das INFO weiterbestehen soll, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin findet, der/die bereit ist, diese Arbeit mit ihren angenehmen und unangenehmen Seiten fortzuführen. Wenn jedoch die Mitglieder nicht bereit sind, das dafür notwendige Material termingerecht zu liefern, wird auch der nächste Versuch über kurz oder lang zum Scheitern verurteilt sein.

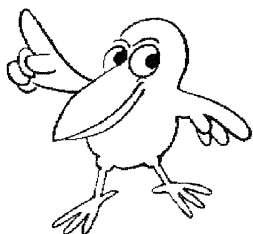
Thesy Wittwer, Redaktorin

Tätigkeitsprogramm 1996

- 19. Januar 1996 GV Männerriege
- 23. Januar 1996 GV Frauenriege
- 27./28. Jan. 1996 Skitage in Biel ob Bürglen
- Februar 1996 GV SATUS Kraftsportverein
- 08. März 1996 GV Stammverein SATUS Luzern

Nächster Redaktionschluss:

????



SATUS INFO

Offizielles Vereinsorgan des SATUS LUZERN,
Turn- und Sportverein
Das SATUS-INFO erscheint ein - zweimal pro Jahr.

Redaktion und Koordination: **Thesy Wittwer**
Sonnenhofmatte 6
6020 Emmenbrücke
Tel. 041/280'66'75

Hans Konrad
Brunmattstrasse 10
6048 Horw
Tel.P. 041/47'20'59
Tel.G. 041/49'27'71

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Thesy Wittwer, Hans Konrad
Nelly Heinrich, Pia Haldimann
Josef Hager, René Kvartic,
Emilie Lütolf
Fotos: Emilie Lütolf

Auflage: 550 Exemplare